

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Wilhelm Christian Schneider an August Hermann Francke.

Schneider, Wilhelm Christian

Esens, 12.02.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51091

Schuldigen,

Δ.

12/II/1715 17

In dem Herrn Vielgeliebter H. Professor

In Ursache meines so langen Still-Verweils ist kein
andere, als der große Krieg und Streit, den ich
außer dem Ansehen auf, allein sehr auf mich nehmen
müßte; da so geschehen, als wenn der Feind, den
Gott und Laster-Gott alle gute Werke zerstören
und zerstören; diejenigen die da sitzen, als der
Streit anging, mit Vorur angesetzt, die gewissten
nicht die Feinde, und nicht mit ihm, nur
Zeitlang; diejenigen die mir als ein tröstlich
Pulver mitten in Krieg und Streit zugesetzt,
wunder durch der Feinde List und Verwirrung
so mir zu wider und feindselig gemacht,
daß ich über den Muth Unbeständigkeit am wenigsten
Gottes versäume; diejenigen die das Wort des
Herrn anfänglich verurtheilten; ging ich und Laster
mit Lügen, grollend: Gott hat solchen Feind
lange zu, und ich weiß nicht, was mich daraus
werden sollte; schickte mich und botte zu Gott,
er wolle mir Geduld geben, und sein Werk
erhalten, und befördern; lange wartete ich,
aber Gott erbarmete sich, und hat solche

71
große Verfolgung laßt, vor das Ofr unser gnädigst An-
sich kommen; der über der Tafel gesagt hat, in dem
daß wir in Eifer, ihrer alle Pastor Schneider bey dem
Mäggen laßt so sehr zu einander seyn, wo ich nicht ver-
will ich nicht ruhig stehen, so sey aber so wollen da
dieses auch kann, wie so bald es laut würde, pfien wir
an große Stelle zu werden nützlich; aber das hat
te so auf kein Ende; unter dessen ersuche Gott zu
helfen, die unter der Noth dem Worte beystehen,
daß es unter dem Thurm nicht gar bleib; unter dessen
hatte ich manchmal nichts anderes, das mich tröstet
als nur allein das Wort Gottes, und ver-
setze in der That, daß der Mensch nicht allein vom Brod
lebt. In der That der menschliche Verstand
bey dem Mäggen laßt zu seyn, hat mich manchmal
mühen anzufragen, daß ich Gottes Worte verstehen laßt.
Gott laßt mir alle 30 Personen zugehen, und
laßt das nicht laß; und die solte das versuchen
und unterrichtet werden; die gute der Thoren
ist aber das nicht auch blieben, sondern immer so
stünde als wenn es ein andre gäbe, die gütigen
halten, und der Thoren sein Laß sein seyn. Nach.

Unter andern Wohlthaten war diese, daß ein Gott Herr
Henneberg, der damals in Hannover gestorben, und nun
auf Bremen und Butjadinger Land verjagt, die
Lote, der nun brüchig bey dem Wirtel beydem
Es steht aber nun mehr in dem Linsigen Wäysenhaus
so: daß erstlich H. Henneberg die Auflösung darin auf
sich genommen. H. Franz hat eine Classe der Kinder
die da im Grischatium informirt werden; und sind
etliche 60 Kinder in seiner Classe: die andere Classe
der Kinder die den Anfang zu lernen machen, wird durch
den Pfarrer ex prima Classe verwaltet. Verkauft
ist auf die Wollen-Manufaktur, als Herzog die diese
Lichte Arbeit für Kinder aufgenommen: dieser steht
Herr ein Meister, der die Kinder spinnen lehrte; her
nach eine Frau, die die Kinder weben lehrte;
der Meister färbet zugleich allerhand Farben die Wolle,
kammert und präparirt sie zu allerhand Gebrauch.
Hilfens ist eine Frau saltamen die der Kinder
Lohn zuverläßig macht, und auf die Königliche
ein Wäysenhaus Öffnung giebt. Fünftens ist
eine Frau bestellert, die auf der Kinder Verin
gung auf hat: Ueber dem sind Herzog auf bey
W. Frauen Personen, nehmlich Witwen, Waisen und Orphanen

ihren Untergang fast vom Wäffersaufer haben. Die fast der
Kinder aber die im Wäffersaufer so sehr verweilen
ist No. 33. für welchen Drogen der Herr gelobt
ist, der fast bis hinfür gesollten, er verweilen kann
haben, die aus diesem seinen Wäffersaufer und Nase
abundant bezeugen mögen, auf daß seine Wäffersaufer
Wäffersaufer Wäffersaufer werden. Nun Wäffersaufer
ist für sich nach dem bei dieser Ausfertigung Wäffersaufer
bezeugen haben, um Wäffersaufer darauf zu Wäffersaufer; fast
auch noch einiges Zeit nach solland geschehen
aber die noch das nach Wäffersaufer geschehen; so fast
nun unter Wäffersaufer an den Drogen mit ein Wäffersaufer
zu Wäffersaufer, und die Wäffersaufer der Drogen mit ge-
schehen; bittet Wäffersaufer mit ein Wäffersaufer
Wäffersaufer mit ein Wäffersaufer, und Wäffersaufer darauf bald
sein Wäffersaufer zu haben: so kann solch Wäffersaufer nun für
von Drogen geben, weil es ist, weil Wäffersaufer bald für
bald ist. Wäffersaufer auf ein feiner Wäffersaufer
Wäffersaufer, der in die Wäffersaufer Wäffersaufer, und für bald
recomendiert werden, soch es nun für bald für: Nun
für aus ist sehr gute Wäffersaufer in Wäffersaufer und Wäffersaufer
Wäffersaufer. Wäffersaufer Wäffersaufer Wäffersaufer in Wäffersaufer, und
das ganze Wäffersaufer Wäffersaufer Wäffersaufer, und Wäffersaufer
Wäffersaufer. Wäffersaufer auf ein Wäffersaufer, und Wäffersaufer
so Wäffersaufer. Amen. Wäffersaufer Wäffersaufer, Wäffersaufer
Wäffersaufer.

Wäffersaufer.
Wäffersaufer: 02 Febr: 1715

Wäffersaufer und Wäffersaufer
Wäffersaufer